

(Free pdf) Der Streit um den Beratungsschein

## Der Streit um den Beratungsschein

Von Rainer Beckmann

\*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #2494521 in BcherVerffentlicht am: 2000Einband: Broschiert | File size: 62.Mb

**Von Rainer Beckmann : Der Streit um den Beratungsschein** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Streit um den Beratungsschein:

Kundenrezensionen  
Hilfreichste Kundenrezensionen  
3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein kirchlicher Krimi  
Von sabine.dueren@t-online.de  
Wer (moraltheo-)logisch denken kann, dem drfte seit langem klar sein, dass Erz-bischof Dyba bereits seit 1993 in der Frage der Schwangerschaftskonfliktberatung den einzig vertretbaren Weg gegangen ist. Der jahrelange Streit zwischen dem Papst und den deutschen Bischfen sowie innerhalb des deutschen Episkopates hat die Kirche in Deutschland in eine ihrer schwersten Krisen gestrzt - dies ist aber weder dem Papst noch dem Fuldaer Bischof anzulasten. Die Krise, die noch lange nicht ausgestanden ist, zu dokumentieren und aufzuarbeiten - dieser schwie-rigen, schmerzvollen, aber hchst notwendigen Aufgabe hat sich der Jurist Rainer Beckmann, Sprecher des Initiativkreises in Wrzburg unterzogen. Mit sprachli-cher Przision analysiert Beckmann in allgemeinverstndlicher Weise, wie die Ausstellung des Beratungsscheines juristisch und moraltheologisch zu bewerten ist. Er untersucht zugleich, ob die katholische Kirche in Deutschland bislang an einer ethisch zu missbilligenden Tat, der Ttung ungeborener Kinder, formal mit-gewirkt hat. Beckmann beschreibt, wie der Papst mit bewundernswerter Geduld jahrelang darum gerungen hat, die deutschen Bischfe zur Einsicht zu fhren, aber letztlich erfahren musste, dass sein Ziel nur erreichbar war, indem er mit prima-tialer Gewalt den bischflichen Gehorsam einforderte. Das Buch dokumentiert, wie Bischof Lehmann vorging, um seine bischflichen Mitbrder auf seine Linie zu bringen, obgleich ihm der Wille des Papstes vllig klar war, und wie er den-noch das Gesppt der Medien ernten musste. Trotz aller juristischen Nchternheit: ein spannendes Buch - geradezu ein kirchlicher Krimi. Zugleich ein trauriges Zeitzeugnis, das dokumentiert, dass auch Bischfen das rechte Handeln oftmals schwer flit, aber auch ein optimistisches Buch, das aufzeigt, wie die Kirche in Deutschland in Zukunft derartige Fehler vermeiden kann. Dr. Sabine Dren3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr lesenswerte Analyse der Scheindebatte  
Von Ein Kunde  
Klarheit in der Scheindebatte  
Wer sich nach jahrelangem heftigen Streit um den Beratungsschein der katholischen Kirche im staatlichen System der Schwangerschaftskonfliktberatung Klarheit verschaffen will, dem hilft das vorliegende Buch weiter. Rainer Beckmann legt eine nchterne Analyse der juristischen, theologischen und kirchenpolitischen Zusammenhnge dieser Debatte seit 1995 vor. Beckmann geht mit seiner gewohnt argumentativen, logischen Gedankenfhrung keinem Argument aus dem Weg und zeigt, dass Papst Johannes Paul II. die richtige Entscheidung getroffen hat. Das Buch ist um so notwendiger, als die Entscheidung der Bischfe, bis Ende diesen Jahres die Praxis der Scheinvergabe einzustellen, den Streit nicht beendet hat. Denn die Initiative "Donum vitae" des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) schickt sich an, als brgerlicher Verein das katholische Element" in der gesetzlichen Konfliktberatung mit Schein zu erhalten. Sollte dies mit Hilfe des Staates weitgehend gelingen, wre auf unabsehbare Zeit das Zeugnis der katholischen Kirche fr den Lebensschutz in Deutschland gespalten und geschwcht. Wie soll mit einer offiziellen katholischen Beratung ohne Schein und mit einer inoffiziellen Beratung mit Schein eine wirksame Gewissensbildung erfolgen? Daher pldiert Rainer Beckmann fr einen kraftvollen Neuanfang in Sachen Lebensschutz und fordert die Spaltung zu berwinden. Dies bedarf nach Beckmann einer realistischen Bewertung der Abtreibungsgesetze, einer Aufarbeitung der Folgen der kirchlichen Mitwirkung am Abtreibungssystem und des innerkirchlichen Streits sowie des Verzichts auf Legendenbildung. Dazu leistet er selbst einen wichtigen Beitrag. Whrend in der Debatte die Argumente der Scheingegner oft ignoriert wurden, setzt sich der Autor akribisch mit jedem Vorbringen der Scheinbefrworter auseinander; ein argumentativer Stil, wie er ihn schon in seinem Buch "Abtreibung in der Diskussion" (3. Auflage, Sinus-Verlag 1998) pflegt. In einem 70seitigen Anhang sind die einschlgigen Gesetzestexte und alle wichtigen Schreiben und Stellungnahmen von Papst und Bischofskonferenz dokumentiert. Entscheidende Bedeutung misst Beckmann der positiven oder negativen Einschtzung des "Beratungskonzepts" zu. Das Urteil ber die Mitwirkung an einer Sache richte sich eben nach der Sache selbst. Beckmann begrndet berzeugend im ersten Teil eine realistische Bewertung der Abtreibungsgesetze, die kein "Lebensschutzgesetz" seien, sondern eine befristete Freigabe der Ttung ungeborener Kinder. Die Chance, sich im Beratungskonzept fr das Leben ungeborener Kinder einzusetzen zu knnen, werde mit der Verpflichtung erkaufte, Beratungsscheine ausstellen zu mssen, die vorgeburtliche Kindsttungen erleichtern. Das sei mit dem Lebensrecht jedes einzelnen ungeborenen Kindes vllig unvereinbar. Der Beratungsschein sei nicht lediglich eine Besttigung der lebensschtzenden Beratung, sondern, juristisch gesehen, Beihilfe zur Abtreibung. Der vom Bundesverfassungsgericht hervorgehobene Unrechtscharakter der beratenen Abtreibung habe nicht eine einzige wirkliche Unrechtswirkung zur Folge und stehe nur auf dem Papier. Tatschlich sei ein umfassendes Recht auf Abtreibung verwirklicht. Fr die Zukunft der katholischen Beratung rt Beckmann, die Abtreibungsgesetze nicht lnger zu beschnigen, sondern als unhaltbar zu brandmarken. Die Beratungsttigkeit solle von jeder Zwielfichtigkeit befreit werden und durch verbesserte Werbemanahmen versuchen, einen mglichst groen Kreis schwangerer Frauen in Konfliktsituationen auch ohne Schein zu erreichen. Die ttige Nchstenliebe sei noch strker als bisher durch das Angebot praktischer Hilfen, persnliche Begleitung und Betreuung, kirchliche Hilfsfonds und Untersttzung schwangerer Frauen in den Gemeinden auszubauen. Auf dem von Rainer Beckmann aufgezeigten Weg liegt die Zukunft eines berzeugenden Zeugnisses vom

